



Gemeinde Büren
an der Aare

Botschaft des Gemeinderates

Urnenabstimmung, 27. September 2026

**Sanierung Schwimmbad
Büren a.A.**

Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Verpflichtungskredits zur Sanierung des Schwimmbads Büren a.A. in der Höhe von CHF 4'200'000.– (inkl. MwSt).

Der Gemeinderat hat sich einstimmig auf eine kostenoptimierte Sanierungsvariante des Schwimmbads Büren geeinigt. Sie umfasst die Neukonzeption der Garderoben und des Eingangsbereichs sowie den Ersatz des Kinderplanschbeckens. Hinzu kommen ein neuer Sprungturm und die barrierefreie Gestaltung der Durchschreite-Duschen. Nach einer Oberflächensanierung erhält das Schwimmbecken einen neuen Anstrich. Teil der Vorlage sind ebenso neue WC-Anlagen und ein neues Kasengebäude, das einen Sanitätsraum und ein Büro beherbergt. Geplant sind zudem die funktionale Anpassung des Chemie-, Putz- und Elektroraumes und die Aufwertung des Aussenraumes beim Velo-Café. Darüber hinaus ist eine Belagssanierung beim Eingangsbereich und beim Vorplatz des Schwimmbads vorgesehen.

Das Schwimmbad behält seinen Charakter als Familienbad. Aus Sicht des Gemeinderates ist es wichtig, diesen beliebten Treffpunkt in der Gemeinde zu erhalten.

Inhaltsverzeichnis

Antrag des Gemeinderates	Seite	2
Ausgangslage	Seite	4
Sanierung im Überblick	Seite	5
Sanierung im Detail	Seite	6
Ausblick: Photovoltaik, Sportfonds	Seite	10
Kosten im Überblick / Offerte Photovoltaikanlage	Seite	11
Visualisierungen	Seite	12

Ausgangslage

Das Schwimmbad Büren wurde 1963 gebaut. Es ist bis heute ein beliebtes und attraktives Ausflugsziel für Menschen aus Büren und der nahen Umgebung. Während einer Saison verzeichnet das Bad rund 60'000 Eintritte. Viele Bürener Kinder haben in den vergangenen Jahrzehnten im Bad schwimmen gelernt. Das Bad erfüllt also eine wichtige soziale Funktion. Derzeit beteiligen sich elf umliegende Gemeinden an den Betriebskosten des Schwimmbads. Im Gegenzug erhalten deren Bewohnerinnen und Bewohner das Saisonabonnement zu den gleichen Bedingungen wie die Bürener Bevölkerung. Zudem können deren Schulklassen – genauso wie die Bürener Schulklassen – das Bad kostenlos besuchen. Das Schwimmbad Büren wird darüber hinaus von der Sektion Büren der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) für Kurse und Ausbildungen genutzt.

Die Sanierung im Überblick

Seit seiner Eröffnung wurde das Schwimmbad nur punktuell instand gesetzt. Viele Bauteile sind noch immer im über 60-jährigen Originalzustand. Für eine Weiterführung des Betriebs ist eine Sanierung unausweichlich. Der Gemeinderat liess verschiedene Sanierungsvarianten ausarbeiten und entschied sich für die kostengünstigste. Dabei bleiben die bestehenden Gebäude weitgehend erhalten. Es ist lediglich der Neubau eines Kassenhäuschens geplant. Garderoben und sanitäre Anlagen werden erneuert und beim Eingang konzentriert. Mit Ausnahme des Technikgebäudes erhalten alle Gebäude eine einheitliche Holzfassade. Der Eingangsbereich wird neu gestaltet und aufgewertet. Das Schwimmbad erhält auch einen neuen Sprungturm und ein neues Kinderplanschbecken. Im Zuge der Sanierung werden die bestehenden Gebäude zudem auf ihre Erdbebensicherheit überprüft und entsprechend statisch ertüchtigt. Hinzu kommt eine Asbest-Sanierung. Darüber hinaus werden die Durchschreite-Duschen barrierefrei gestaltet.

Bei der gewählten Sanierungsvariante wird der laufende Betrieb des Schwimmbads im Vergleich zu aufwändigeren oder etappierten Varianten nur minimal beeinträchtigt. Diese reduzierte Variante trägt auch zur Nachhaltigkeit bei: Durch den Erhalt der bestehenden Gebäude wird Material gespart und Abfall vermieden. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Bürener Stimmbevölkerung und des anschliessenden Baubewilligungsverfahrens könnten die Sanierungsarbeiten nach Abschluss der Saison 2028 beginnen. Die Wiedereröffnung wäre für Ende Juni 2029 geplant. In dieser Botschaft werden die im Rahmen des Vorprojekts erarbeiteten Massnahmen aufgeführt. Bei einer allfälligen Umsetzung können sich noch Anpassungen im Projekt ergeben.

Die Sanierung im Detail

Garderoben

Die bestehenden Garderoben sind in die Jahre gekommen und wirken wenig einladend. Sie bestehen aus einem heterogenen Materialmix und entsprechen in Bezug auf Komfort und Funktionalität nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Grundkonstruktion ist aus Sichtbeton. Die Sichtschutzwände sind aus Wellplatten gefertigt, die möglicherweise Asbest enthalten. Zudem wird der vorhandene Raum nicht optimal genutzt. Dafür verantwortlich sind nach Geschlechtern getrennte Garderoben und eine zu grosse Anzahl an Schränken. Mischgarderoben erlauben eine effizientere Nutzung der Räumlichkeiten.

Geplant ist deshalb eine Zusammenlegung der Garderoben im Gebäude der heutigen Männergarderoben. Dort entstehen neu abschliessbare Einzel-, Familien- und IV-Garderoben und eine IV-Toilettenanlage. In der heutigen Frauengarderober entsteht ein Lagerraum, der von den Schwimmbad-Mitarbeitenden und der SLRG genutzt werden kann. Die Gebäude erhalten eine einheitliche Holzfassade. Durch die Konzentration der Garderoben im Eingangsbereich können diese besser überwacht werden, was die Sicherheit der Badegäste erhöht. Der heutige Vereinsraum der SLRG bleibt bestehen.

Hauptgebäude, neues Kassengebäude, neuer Zugang

Im Anschluss an das Hauptgebäude wird im Osten ein neues Kassengebäude mit einer Holzfassade gebaut. Es beherbergt auch einen Sanitätsraum und ein kleines Büro. Das Kassen- und das Abo-System wurden bereits 2025 erneuert und verbessert und können weiter genutzt werden. Im heutigen Eingangsbereich entsteht neu ein Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden. Zusammen mit den angrenzenden Personalgarderoben und zwei neuen WC-Anlagen erhalten sie so einen erweiterten Rückzugsort. Die bestehenden WC-Anlagen werden vollständig erneuert. Vor dem neuen Eingang zum Schwimmbad wird der Belag saniert. Zudem werden die Parkplätze neu angeordnet.

Technikgebäude

Der Chemie-, Putz- und Elektroraum wird funktional angepasst: Inskünftig sind Chemie- und Elektroraum aus Sicherheitsgründen klar getrennt. Zudem wird ein säurebeständiger Bodenbelag verlegt.

Restaurant

Das Restaurant ist bei den Gästen beliebt und in einem funktionstüchtigen Zustand. Ausser einer neuen Holzfassade bleibt es deshalb unverändert. Hinter dem Gebäude befindet sich das kleine Velo-Café. Dort werden insbesondere Radfahrerinnen und Radfahrer vom vorbeiführenden Veloweg bewirtet. Durch eine Aufwertung des Aussenraums soll eine einladende Atmosphäre geschaffen werden.

Sprunganlage

Die Sprunganlage ist veraltet und entspricht nicht mehr den aktuellen Sicherheits- und Normvorgaben. Deshalb wird sie durch eine neue Chromstahlsprunganlage ersetzt: Solche Anlagen zeichnen sich durch Langlebigkeit und Robustheit aus. Darüber hinaus wird der Bodenbereich hinter den Sprungbrettern angepasst: Die Durchgangsbreite wird gemäss den Vorgaben der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) auf mindestens 1,25 Meter erweitert. Das ermöglicht einen sicheren und normgerechten Zugang zur Sprunganlage.

Durchschreite-Duschen

Die Durchschreite-Duschen befinden sich zum grössten Teil in gutem Zustand. Die Duschanlagen in Chrom-Nickel-Stahl (CNS) werden deshalb beibehalten. Zur Erfüllung der SIA-Norm 500 zur Behindertengerechtigkeit werden die Durchschreitebecken zu flachen Duschtassen umgestaltet. Damit sind sie auch mit einem Rollstuhl nutzbar.

Wasseraufbereitung

Die Steuerung der Wasseraufbereitungsanlage wurde in den vergangenen Jahren komplett saniert und auf den neusten Stand gebracht. Hier fallen insbesondere Anpassungsarbeiten für das neue Kinderplanschbecken an.

Schwimmbecken

Das bestehende 50-Meter-Becken mit fünf Schwimmbahnen und das hydraulisch angeschlossene Nichtschwimmerbecken bleiben in ihrer jetzigen Form und Lage erhalten. Die Becken-Oberflächen wurden vor rund zehn Jahren gestrichen und versiegelt. Inzwischen ist der Anstrich allerdings schon stark ausgebleichen und weist diverse Schäden auf. Eine Erneuerung ist deshalb dringend nötig: Mit dem vorgesehenen neuen Anstrich werden auch die erforderlichen Beton- und Dichtungs-sanierungen erledigt.

Kinderplanschbecken

Das aktuelle Kinderplanschbecken besteht aus zwei Stahlbetonbecken, die in unterschiedlichen Höhen angeordnet sind. Die Becken verfügen über keine Abdichtung, weshalb es wohl zu unbemerkten Wasserverlusten kommt. Aufgrund dessen und der insgesamt fortgeschrittenen Abnutzung wird das Planschbecken komplett neu gebaut.

Das neue Kinderbecken ist umgeben von Fallschutzbelägen und erhält einen Sonnenschutz. Zudem wird die Wasserzuleitung komplett erneuert. Dabei werden die Wege mit neuen Schrittplatten belegt.

Ausblick: Photovoltaik, Sportfonds

2024 lehnte die Gemeindeversammlung die Solarinitiative ab und stimmte gleichzeitig dem Gegenvorschlag zu. Dieser verpflichtet den Gemeinderat, bei allen öffentlichen Neubauten, Umbauten und Sanierungen zum Zeitpunkt der Projektierung ein Photovoltaikkonzept mit Kreditantrag vorzulegen. Vorabklärungen bezüglich der Tragfähigkeit der Schwimmbad-Gebäude haben ergeben, dass auf dem Hauptgebäude die Installation einer Photovoltaikanlage ohne zusätzliche Aufwände möglich wäre. Auf den Garderobengebäuden wäre das nur mit weiteren statischen Massnahmen möglich, was unverhältnismässige Kosten auslösen würde. Bei einer Annahme der Vorlage plant der Gemeinderat deshalb die **Installation einer Photovoltaikanlage** auf dem Hauptgebäude. Diese nachhaltige Massnahme würde helfen, die Betriebskosten zu senken. Der Gemeinderat hat eine entsprechende Offerte eingeholt (siehe Offerte Photovoltaikanlage, S. 11). Die zu erwartenden Kosten bewegen sich innerhalb der Finanzkompetenz und des Entscheidungsspielraums des Gemeinderates.

Für die Sanierung des Schwimmbads kann die Gemeinde auf einen Beitrag aus dem **Sportfonds des Kantons Bern** zählen. Die konkrete Beitragszusicherung erfolgt erst nach der allfälligen Kreditfreigabe durch die Bürener Stimmbevölkerung sowie der Ausarbeitung des Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag. Nach einer ersten Schätzung darf die Gemeinde mit einem Unterstützungsbeitrag von rund 550'000 Franken rechnen.

Kosten im Überblick

Kinderplanschbecken	CHF	630'000.–
Sprunganlage	CHF	169'000.–
Gebäude	CHF	1'815'000.–
Badewasseraufbereitung	CHF	399'000.–
Aussenduschen	CHF	53'000.–
Vorplatz (inkl. Velo-Café)	CHF	134'000.–
Prüfung Statik / Erdbebensicherheit	CHF	14'000.–
Ertüchtigung Erdbebensicherheit	CHF	133'700.–
Beckenanstrich	CHF	700'000.–
Bisherige und weitere Planungsleistungen	CHF	110'000.–
Kommunikative Begleitung	CHF	10'000.–
Reserve	CHF	32'300.–

Total (inkl. MwSt.)	CHF	4'200'000.–
----------------------------	------------	--------------------

Möglicher Zuschuss des Sportfonds des Kantons Bern:

CHF	550'000.–
------------	------------------

Der Gemeinderat erwartet Folgekosten aus Zinsen und Abschreibungen von CHF 172'250.– ab 2030.

Die Kosten wurden im Rahmen des Vorprojekts von der Beck Schwimmbadbau AG mit einer Genauigkeit von +/- 25 % inkl. Reserven errechnet.

Offerte Photovoltaikanlage

Der Gemeinderat plant bei einer Annahme der Vorlage die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Hauptgebäude. Dort ist dafür keine vorgängige statische Ertüchtigung notwendig. Er hat dazu eine Offerte der Seven4Home GmbH eingeholt für eine Anlage mit den folgenden Projektparametern:

- Leistung: 38,72 kWp
- Jährliche Stromproduktion: 38'270 kWh
- Bestehender Netzanschluss: ausreichend

Offerierte Kosten: CHF 63'300.– (inkl. MwSt.)
--



Gemeindeverwaltung
Büren an der Aare
Hauptgasse 10/Rathaus
3294 Büren an der Aare

www.bueren.ch